

IDEAT

CONTEMPORARY LIFE

It's
Showtime!
Stars, Mode
& Magie

Style

Designer Alfredo Häberli
als Model

Herbsttrends vom Catwalk

Cooler Kunstcampus für Hamburg

Design

Ran an den Herd:
Die neuen Küchen

Vitras wilde Gartenpracht

TANZ DER
BILDER

FOTO-LEGENDE
JEAN-PAUL GOUDE

Trips

Allez Arles!

Stadt im Kulturrausch

Fünen: Dänemarks Märcheninsel



DAS INTERNATIONALE MAGAZIN FÜR INTERIOR DESIGN UND URBANEN LIFESTYLE

Nr. 3 - September/Oktober 2021 - 7,50 €

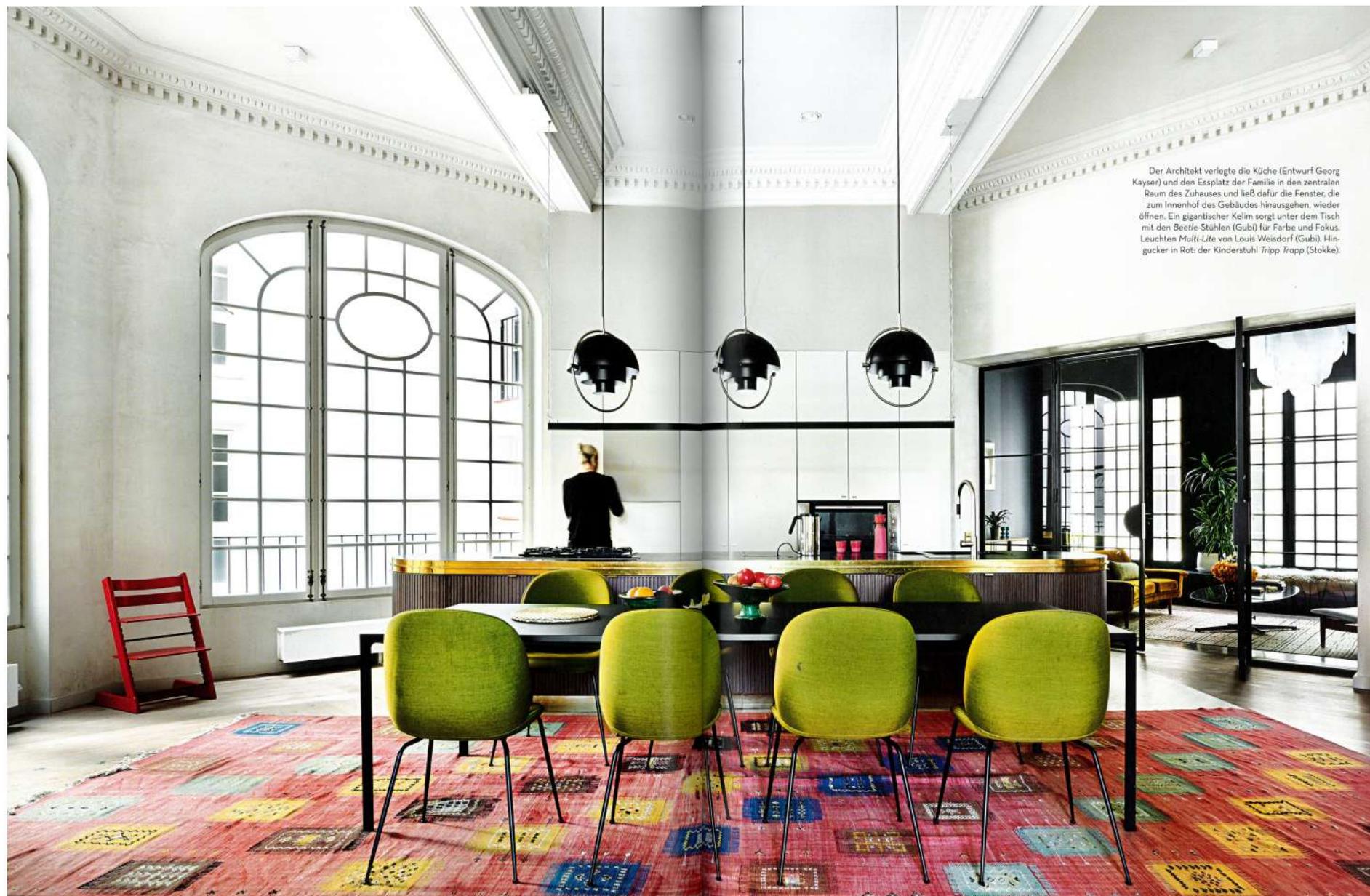


ID-HOME 1



Der Eixample ist der zweite der zehn Bezirke Barcelonas und liegt ziemlich zentral. Entworfen hat das Quartier der katalanische Ingenieur Ildefons Cerdà Mitte des 19. Jahrhunderts, als die Altstadt aus allen Nähten zu platzen drohte – *Eixample* bedeutet Erweiterung. Aufwendig gearbeitete Straßenlaternen, kunstvoll geschmiedete Balkongitter und immer wieder der Blick in Eingänge, die sich zu prachtvoll begrünten Innenhöfen öffnen: Die Gebäude im Stil des katalanischen Modernisme, einer fortgeschritteneren Version des Jugendstils, beeindruckten mit ihrer klaren Schönheit. Ihr wohl auffälligstes Merkmal, die an den Ecken um 45 Grad abgechrägten Fassaden, die den Stadtteil nach dem Plan von Cerdà luftiger und heller als die dicht gedrängten Gassen der Altstadt machen sollten, faszinierten auch Georg Kayser: *«Spektakulär»*, nennt der Architekt, der ursprünglich aus Süddeutschland stammt, in Köln und London Architektur studierte und seit mittlerweile zwanzig Jahren in Barcelona lebt, das Apartment im dritten Stockwerk eines Bauwerks von Ildefons Cerdà, dessen Renovierung er für einen befreundeten Kunden aus Großbritannien durchführte. Eine ganze Etage eines Häuserblocks, 350 Quadratmeter, 4,80 Meter hohe Decken, enorme Raumvolumina... *«Eine so große Wohnung mit Atmosphäre zu füllen, war die größte Herausforderung bei diesem Projekt»*, erzählt Georg Kayser. Allein der zentrale Raum, der die Küche und den langen Esstisch

Die Glasüren, die das Wohnzimmer mit dem zentralen Raum des Apartments verbinden, sind ein Entwurf von Georg Kayser und sorgen dafür, dass das Licht ungehindert durch die Räume fließen kann – ein geschickter Schachzug, um die tiefe Wohnung optimal auszuleuchten. Den Couchtisch entwarf Jean Barberà Vitzarro, die Sessel FD-137 und das Sideboard Finn Juhl. **Linke Seite** Der grüne Salon liegt an der zur Straße hin um 45 Grad abgechrägten Seite des Gebäudes und ist damit einer der hellsten Räume des Apartments. Sowohl die Bodenfliesen mit einem Muster von Antoni Gaudí als auch die üppigen Wandfresken wurden vorsichtig restauriert und erhalten. Vintage-Sessel von Ox Mobiliari, Keramikstischen von Zara Home.



Der Architekt verlegte die Küche (Entwurf Georg Kayser) und den Essplatz der Familie in den zentralen Raum des Zuhauses und ließ dafür die Fenster, die zum Innenhof des Gebäudes hinausgehen, wieder öffnen. Ein gigantischer Kelim sorgt unter dem Tisch mit den Beetle-Stühlen (Gubi) für Farbe und Fokus. Leuchten Multi-Lite von Louis Weisdorf (Gubi), Hingucker in Rot: der Kinderstuhl Tripp Trapp (Stokke).

IDEAT

Tiratura 70.535

Lettori n.d.

N. 3 settembre - ottobre 2021

Formen- und Materialvielfalt in der Küche:
Die elliptische Kochinsel aus dunkel gebeizter
Eiche mit Messingdetails ist ein Entwurf des
Architekten und wurde auf Maß angefertigt.
Die Armatur stammt aus der Kollektion Innovo
(CEADESIGN), das Kochfeld ist von Neff.



ID-HOME 1



beherbergt, misst über fünfzig Quadratmeter. Auch Kayser's Kunden, die zuvor in einer Wohnung mit konventionellen Abmessungen zu Hause waren, hatten gehörig Respekt vor dem Projekt. Der Architekt erzählt, wie er an den Umbau heranging: »Ich habe mich gefragt: Was ist das Besondere an diesen historischen Räumen? Und wie kann man das mit modernen Elementen verbinden?« Er spielte mit Farben und Materialien, Texturen und Licht, um die Proportionen benutzerfreundlicher zu gestalten: »Wir haben alles vom Boden bis zur Decke renoviert. Die großen Fenster, die zum Innenhof hinausgeben, hatte der Vorbesitzer zum Beispiel schließen lassen – wir öffneten sie wieder. Mit dem so gewonnenen Licht konnte hier die große Wohnküche entstehen.« Originalelemente wie den Stuck, die Wandfresken und Bodenfliesen ließ Kayser behutsam und sorgfältig restaurieren und fügte dort, wo das nicht mehr möglich war, neue Materialien wie die geweißten Eichendielen hinzu, die für extra Wärme und Behaglichkeit sorgen. Zugunsten von noch mehr Licht wurden Wände versetzt und ein bereits vorhandenes Mezzaningeschoss demontiert. Jetzt durchflutet die katalanische Sonne das Apartment und kann auch bis in die fensterlosen Räume im Inneren der Etage vordringen. Während des eineinhalb Jahre dauernden Umbaus gab es immer wieder Überraschungen: »Einige davon waren wirklich übel, andere wiederum wunderbar«, erinnert sich Kayser. »Haben Sie die Landschaftsfresken im

Für das zweite große und an die Küche anschließende Wohnzimmer ließ Georg Kayser eine Bibliothek aus mattem Holz und Messing nach seinem Entwurf bauen. Auch hier wirken die restaurierten Bodenfliesen wie ein kunstvoll gewebter Teppich. Ledersessel Amiral aus den 1950er-Jahren, Design von Eric Marthen (Ire Mobler), Vintage-Zeitungsständer von Ox Mobiliari, einem Vintage-Möbelgeschäft in Barcelona. Rechte Seite Spiel mit Licht und Schatten: Durch die in elegantem Grau gestrichenen Wände erhält der Blick vom Flur in den angrenzenden Salon zusätzliche Tiefe. Sofa, Sessel und Sideboard: Ox Mobiliari.



ID-HOME 1



Salon neben dem Schlafzimmer gesehen? Die Baufirma vermittelte uns den Kontakt zu einem Künstler aus Polen, der monatelang daran arbeitete – mit historischen Pigmenten. Zu sehen, wie sich die Malereien unter seinen Händen quasi rückentwickelten, war faszinierend.« Faszinierend ist auch, wie sich Alt und Neu zu einem harmonischen und ästhetischen Ganzen verbunden haben. Die geschickte Kombination aus Vintage-Stücken, Mid-Century-Klassikern und zeitgenössischem Design wirkt organisch gewachsen und nicht – wie das Gebäude selbst – auf dem Reißbrett geplant. Unterschiedliche Oberflächen und ihre Haptiken machen die Zimmer wohnlich, Samt spielt dabei eine große Rolle.

Die Kunst des Unperfekten

Für Georg Kayser ist das Persönliche wichtiger als die große Show, er vertraut bei der Einrichtung auf seine Instinkte: «Ich mag es nicht, eine Wohnung zu betreten, in der alles neu und aufeinander abgestimmt ist. Ich sehe lieber, dass bestimmte Dinge nicht funktionieren, dass es irgendwo eine Lücke gibt oder dass ein Gegenstand ein bisschen kaputt ist. Das macht jeden Raum menschlicher und leichter zu begreifen», erklärt er. Auch Riesenträume. Was sonst noch hilft bei solch einem Projekt? Respekt? Auf jeden Fall. Angst? Nein. 📍

Die Fresken im grünen Salon stammen aus der Erbauungszeit des Hauses und zeigen Szenen aus dem Parc del Laberint d'Horta, einer der schönsten und ältesten Parkanlagen Barcelonas. Ein polnischer Künstler war über Monate damit beschäftigt, sie wieder instand zu setzen. Direkt an den Salon grenzt das Schlafzimmer mit einem von Georg Kayser entworfenen Bett. **Linke Seite** Blick aus dem Schlafraum ins lang gezogene Badezimmer mit seiner gewölbten Decke und der frei stehenden Wanne von Carlo Colombo (Antonio Lupi). **Armatur: INVIO (CEA DESIGN)**. Ein typisches Kayser-Detail. Statt eines opulenten Lüsters sorgt eine Leuchte in Glühbirnenform hier für Licht.